

lich noch die vorzügliche „Geschichtliche Einführung“ von W. Eberhard (bis zum Ende des 18. Jhs.) und F. Hadler (19.–20. Jh.), die eine ebenso faktenreiche wie wohlabgewogene Darstellung der wechselhaften und umstrittenen Entwicklung dieses Territoriums bieten.

Winfried Irgang

*Böhmisch-österreichische Beziehungen im 13. Jahrhundert. Österreich (einschließlich Steiermark, Kärnten und Krain) im Großreichprojekt Ottokars II. Přemysl, König von Böhmen. Vorträge des int. Symposions vom 26. bis 27. September 1996 in Znaim. Hrsg. von Marie Bláhová und Ivan Hlaváček unter Mitwirkung von Jan Hrdina und Petr Kubín. Das Österreichische Kulturinstitut Prag – Philosophische Fakultät der Karlsuniversität. Prag 1998. 343 S. —* Der vorliegende Tagungsband ordnet sich gewinnbringend in zwei übergreifende Fragenkomplexe ein: zum einen in die immer noch nicht abgeschlossene Diskussion um die räumliche Definition von „Ostmitteleuropa“, innerhalb deren notwendigerweise auch das Verhältnis zwischen Böhmen und Österreich zu präzisieren wäre; zum anderen in die Arbeit an einer Phänomenologie von „Außenpolitik“ im Mittelalter, die bisher stärker an westeuropäischen Beispielen entlang geführt wird und hier eine willkommene ostmitteleuropäische Ergänzung erhält. Die Perspektive des Bandes ist denkbar breit und vermag sowohl die Felder der klassischen politischen Beziehungsgeschichte abzudecken wie die kulturellen Reflexe einer Phase intensiver böhmisch-österreichischer Annäherung und Auseinandersetzung einzufangen. Aus Platzgründen erfolgt hier lediglich eine Klassifizierung der 20 Beiträge. Der Politikgeschichte (einschließlich der Heirats- und Städtepolitik sowie der Politik weltlicher und geistlicher Eliten) widmen sich: Ivan Hlaváček, Böhmisch-österreichische Nachbarschaft bis zu den Anfängen Přemysls II.; Christian Rohr, Přemysl Otakar II. – Ein Wegbereiter der Habsburger?; Johannes Grabmayer, Überlegungen zu Persönlichkeit und Politik Rudolfs I. von Habsburg; Gerhard Pferschy, Funktion und Gefüge der Herrschaft König Ottokars über die Steiermark; Peter Csendes, König Ottokar II. und die Stadt Wien; Alfred Ogris, Die Beziehungen König Ottokars zum Herzogtum Kärnten vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung im 13. Jh.; Josef Žemlička, Die Tradition der babenbergisch-přemyslidischen Heiratsverbindungen; Vratislav Vaníček, Die Familienpolitik der Witigonen und die strukturellen Veränderungen der südböhmischen Region im Staatenverband König Přemysl II. Ottokars; Karl Gutkas, König Ottokars Städtepolitik in Österreich und in der Steiermark; Birgit Wiedl, Der Salzburger Erzbischof Friedrich II. von Walchen und seine Beziehung zu Přemysl Otakar II. und Rudolf I. von Habsburg; Josef Riedmann, Die Grafen von Tirol-Görsz und König Ottokar sowie der Einfluß des Böhmenkönigs auf Nordostitalien. Für die Rezeptionsgeschichte stehen: Marie Bláhová, Das Bild Přemysl Ottokars II. in der böhmischen Geschichtsschreibung des Mittelalters; Andreas Kusternig, Die Schlacht bei Dürnkrut und Jedenspeigen am 26. August 1278. Zur Kunst- und Alltagsgeschichte geben Auskunft: Jiří Kuthan, Die Kunst am Hofe Přemysl Ottokars II. im Rahmen des mitteleuropäischen Kulturkreises des 13. Jhs.; Mario Schwarz, Forschungsaspekte zur Wiener Hofburg; Helena Soukupová, Přemysl Ottokar II. und das Programm seiner Prager Grabstätte; Klára Benešová, Das Minoriten- und Klarissenkloster in Znaim und seine mittelalterliche Gestalt; Zbyněk Sviták, Alltagsleben in den österreichisch-böhmischen Beziehungen. Heinrich, ein Notar Přemysl Ottokars II.; Libor Jan, Die Würdenträger der geistlichen Ritterorden an dem Hof der letzten Přemysliden; Thomáš Krejčík – Karel Maráz, Die Rezeption von Reitersiegeln Ende des 12. und erste Hälfte des 13. Jhs. am Beispiel der Babenberger und Přemysliden. Die Publikation auch der tschechischen Beiträge in deutscher Sprache erleichtert die Kenntnisnahme neuerer Forschungsansätze in der tschechischen Mediävistik und empfiehlt den Band auch in dieser Hinsicht; ein Personen- und Ortsregister hilft bei der Herstellung von Querbezügen. Thomas Wunsch

*Bernd-Ulrich Hergemöller: Cogor adversum te. Drei Studien zum literarisch-theologischen Profil Karls IV. und seiner Kanzlei. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit, Bd. 7.) Fahlbusch Verlag. Warendorf 1999. 501 S. (DM 98, —.) —* Titelgebend ist der Eingang